

## Kreistag Saalfeld-Rudolstadt: Viel Wirbel, wenig Wind

Die Gegner neuer Windkraftvorranggebiete im Landkreis mussten den Kreistag unverrichteter Dinge wieder verlassen



Wanderer blicken vom Luisenturm in Richtung Rudolstadt. Rund um Klein- und Großkochberg soll eines von vier Windvorranggebieten im Landkreis ausgewiesen werden. Die ersten Anträge zum Aufstellen von Windkraftanlagen gibt es schon. Foto: Thomas Spanier

Rudolstadt/Großkochberg. Es hätte so bürgernah wie selten werden können, in diesem Kreistag. Nadin Falk, Kriminalkommissarin aus Haufeld und Mutter dreier Töchter, hätte den Volksvertretern erzählt, wie es ihr geht mit vier 150 Meter hohen Windrädern, die im zwei Kilometer entfernten Treppendorf stehen. Wie sie mit ihrer Familie einen Platz in der Natur wollte, bewusst in Kauf nehmend, dass die Kinder 45 Minuten mit dem Bus zur Schule fahren, dass Ärzte, Einkaufsmöglichkeiten und Arbeitsstelle nur mit dem Auto erreichbar sind. Wie dann vor drei Jahren die Schwerlasttransporter an ihrem Haus vorbei donnerten und jene Windräder aufstellten, die sie in stillen Nächten wie das penetrante Kreisen eines Hubschraubers wahrnimmt. Wie immer mehr Windkraftfirmen anklopften, um immer höhere Luftmühlen aufzustellen. Wie sie sich mit Nachbarn überwarf, weil die im Verpachten ihrer Flächen an die Windkraftfirmen eine einmalige Gelegenheit sehen, ihre karge Rente aufzubessern. Wie sie Herzrasen und Schnappatmung bekommt bei dem Gedanken, dass im Abstand von maximal 1000 Metern an ihrer Schlafzimmerseite zwölf Windradgiganten mit 200 Meter Höhe aufgestellt werden. Wie sie darüber nachgedacht hat, das Haus zu verkaufen, ehe der Wahnsinn Realität wird. Wenn die Redezeit ausgereicht hätte, hätte sie noch darüber berichtet, wie sie sich in Bürgerinitiativen gegen den Ausbau der Windkraft in ihrer Region engagiert hat, wie sie in dutzenden Gesprächen mit Verantwortungsträgern zu der Erkenntnis gelangt ist, es geht vielleicht gar nicht um die Rettung des Klimas, sondern vordergründig ums Geld. Koste es, was es wolle. Gesagt hat Nadin Falk, die sich in der Ruhe Haufelds vom Schichtdienst bei der Polizei erholen wollte, davon kein Wort. Mit 17 gegen zwölf Stimmen votierte der Kreistag Saalfeld-Rudolstadt am Dienstagabend in der Hauptfeuerwache dafür, sich nicht mit vier Tagesordnungspunkten zu befassen, in denen es um den Standpunkt des Landkreises zu den vier in Saalfeld-Rudolstadt geplanten Vorranggebieten für Windkraftanlagen ging. Begründet wurde dies mit formalen Mängeln der von Ex-Landrat Werner Thomas (CDU) eingebrachten Beschlussanträge. Dessen Nach-Nach-Nachfolger Marko Wolfram (SPD) räumte immerhin ein, das Thema verdiene natürlich einen öffentlichen Diskurs. Den soll es nun nach dem Willen der Mehrheit des Kreistags in einem so genannten Fachausschuss geben. Nach dem Motto eines bekannten Nena-Songs: Irgendwie, irgendwo, irgendwann.